

# **Vorlesungsverzeichnis**

B.Sc. Urbanistik (PO 2022)

WiSe 2023/24

Stand 18.10.2023

<b>B.Sc. Urbanistik (PO 2022)</b>	<b>3</b>
<b>Pflichtmodule</b>	<b>3</b>
<b>Planungsprojekte</b>	<b>9</b>
1. Studienjahr	9
2. Studienjahr	10
3. Studienjahr	12
4. Studienjahr	14
<b>Wahlmodule</b>	<b>15</b>

**B.Sc. Urbanistik (PO 2022)****Pflichtmodule****1111270    Wissenschaftliches Arbeiten****T. Krüger**

Veranst. SWS:    2

Seminar

1-Gruppe Do, wöch., 13:30 - 15:00, Marienstraße 9 - Seminarraum 203, 26.10.2023 - 01.02.2024

2-Gruppe Do, wöch., 15:15 - 16:45, Marienstraße 9 - Seminarraum 203, 26.10.2023 - 01.02.2024

**Beschreibung**

Was macht wissenschaftliches Arbeiten aus? Wie ist es charakterisiert? Welche Regeln gelten für wissenschaftliches Arbeiten? Wie verstehe ich einen wissenschaftlichen Text? Wie komme ich an Literatur für meine wissenschaftliche Arbeit? Auf welche Weise dokumentiere ich meine Informationsquellen? Was ist beim Schreiben wissenschaftlicher Arbeiten zu beachten? Was sind Qualitätskriterien wissenschaftlicher Arbeiten? Mit Fragen wie diesen werden wir uns im Seminar auseinandersetzen. Ziel ist es, ein grundlegendes Verständnis von wissenschaftlichem Arbeiten und eine solide Grundlage für die eigene wissenschaftliche Praxis zu schaffen.

**Bemerkung**

Die Einteilung der Studierenden erfolgt nach Einteilung der Planungsprojekte.

**Leistungsnachweis**

schriftlich/mündlich - Note

**1211210    Geschichte und Theorie der modernen Architektur****J. Cepl**

Veranst. SWS:    2

Vorlesung

1-Gruppe Do, wöch., 09:15 - 10:45, Marienstraße 9 - Seminarraum 103, 19.10.2023 - 01.02.2024

Do, wöch., 17:00 - 18:30, 12.10.2023 - 01.02.2024

**Beschreibung**

Die Vorlesungsreihe (die sich in ihrem ersten Teil sowohl an Student:innen der Architektur und der Urbanistik richtet) befasst sich mit grundlegenden Fragestellungen, die für die moderne Architektur maßgebend werden. Mit anderen Worten: Wir werden uns mit Themen beschäftigen, an denen sich die Moderne abarbeitet. Erst wenn die bekannt sind, wird verständlich, worum es in Bauten und Entwürfen geht und woran die sich messen lassen.

**engl. Beschreibung/ Kurzkomentar**

Material steht im Moodle bereit.

**Voraussetzungen**

Studiengänge Bachelor Architektur und Urbanistik ab 3. Fachsemester.

**Leistungsnachweis**

Wird in der Vorlesung bekannt gegeben.

**1211320    Umweltplanung/ Umweltschutz**

**J. Hartlik**

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Fr, Einzel, 09:15 - 12:30, Marienstraße 13 C - Hörsaal D, 27.10.2023 - 27.10.2023

Fr, unger. Wo, 09:15 - 12:30, Marienstraße 13 C - Hörsaal D, 10.11.2023 - 08.12.2023

Fr, unger. Wo, 09:15 - 12:30, Marienstraße 13 C - Hörsaal D, 19.01.2024 - 02.02.2024

**Beschreibung**

In der Vorlesung erfolgt eine kurze Einführung in die planerische Umweltinstrumente wie Landschaftsplanung, Landschaftspflegerische Begleitplanung und Grünordnungsplanung. Weiterhin werden Teilprüfungen zu den Umweltfolgen – z.B. artenschutzrechtliche Prüfung und FFH-Verträglichkeitsprüfung – vorgestellt. Den Schwerpunkt der Vorlesung bilden die verschiedenen Instrumente der Umweltprüfung: die Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) für konkrete Projekte, die Strategische Umweltprüfung (SUP) für Pläne und Programme sowie die Umweltprüfung (UP) in der Bauleitplanung. Lernziele betreffen die Kenntnisse zum rechtlichen Verfahrensablauf und zu den Inhalten und Methoden der Umweltprüfungen. Im Mittelpunkt stehen dabei zum einen die verschiedenen Zulassungsverfahren mit integrierter UVP einschließlich ihrer wesentlichen Verfahrensschritte Screening, Scoping, Öffentlichkeits- und Behördenbeteiligung, Erstellung der Antragsunterlagen, Bewertung der Umweltauswirkungen sowie zum anderen die Berücksichtigung der UVP-Ergebnisse im Abwägungsprozess der Zulassungsentscheidung. Zudem werden die Fachgutachten als zentrale Elemente der Umweltprüfung – der UVP-Bericht bzw. der Umweltbericht – näher betrachtet. Hier geht es um Inhalte und Methoden bei der Bestandsbeschreibung, der Beschreibung der Wirkfaktoren des Vorhabens, der daraus abgeleiteten Prognose der möglichen Umweltfolgen und der fachlichen Bewertung der zu erwartenden Umweltauswirkungen. Ferner spielt der Alternativenvergleich eine wichtige Rolle, wenn beispielsweise Großprojekte der Infrastruktur mit ihren unterschiedlichen Trassen-/Standortvarianten geprüft werden.

**1212110 STRÖMEN – der Einführungskurs 2023/24****M. Ahner, H. Höllering, Y. Köm, R. Müller, L. Nerlich, L.**

Veranst. SWS: 2

**Wittich, S. Zierold**

Blockveranstaltung

1-Gruppe, Block, 09:15 - 18:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 203, 09.10.2023 - 20.10.2023

2-Gruppe, Block, 09:15 - 18:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 204, 09.10.2023 - 20.10.2023

3-Gruppe, Block, 09:15 - 18:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 205, 09.10.2023 - 20.10.2023

4-Gruppe, Block, 09:15 - 18:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 206, 09.10.2023 - 20.10.2023

Mo, Einzel, 09:15 - 10:45, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, 09.10.2023 - 09.10.2023

Mo, Einzel, 11:00 - 20:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Oberlichtsaal 213, 09.10.2023 - 09.10.2023

Di, Einzel, 09:00 - 20:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Oberlichtsaal 213, 10.10.2023 - 10.10.2023

Mi, Einzel, 09:00 - 12:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Oberlichtsaal 213, 11.10.2023 - 11.10.2023

Do, Einzel, 09:00 - 17:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Oberlichtsaal 213, 12.10.2023 - 12.10.2023

**Beschreibung**

STRÖMEN – der Einführungskurs 2023/24

Dr. Luise Nerlich, Bauformenlehre

Dipl. Ing. Hagen Höllering, Bauformenlehre

Dipl. Ing. Martin Ahner, Bauformenlehre

M. Sc. Roy Müller, Bauformenlehre

Dr. Sabine Zierold, Darstellungsmethodik im Entwerfen

MA Yelta Köm, Darstellungsmethodik im Entwerfen

Lea Wittich MFA, Darstellungsmethodik im Entwerfen

In Zusammenarbeit mit Dozent\*innen aus den Fachbereichen Urbanistik, Kunst und Medien.

Als Auftakt in das Studium bietet der Einführungskurs Gelegenheit, sich mit der Bauhaus-Universität, ihren unterschiedlichen Fakultäten und universitären Orten auseinanderzusetzen.

Studierende aus Architektur, der Urbanistik, der Medienkultur und des Lehramtes Kunst an Gymnasien erfahren in den zwei Wochen vom 9.10 bis 19.10 bewegend, (be)schreibend, nachdenkend und zeichnend unterschiedliche Orte auf dem Campus.

Termine:

Start: Montag, 9.10 um 9.15 Uhr Einführungsvorlesung im Audimax

Dann tägliche Arbeit in 10 unterschiedlichen Gruppen an 5 unterschiedlichen Orten, betreut durch Dozent\*innen aus den Fachbereichen Architektur, Urbanistik, Kunst und Medien.

Abgabe für BA Architektur: zeichnerischer Nachweis und Teilnahme an der Veranstaltung am Donnerstag, 19.10.23.

Der Einführungskurs wird mit 3ECTS und einer Note bewertet.

## 121212401 Digitale Planungsgrundlagen

**S. Schneider, I. Osintseva**

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Mo, wöch., 11:00 - 12:30, Marienstraße 13, HS A, 23.10.2023 - 05.02.2024

### Beschreibung

Die Disziplinen Architektur und Stadtplanung stehen heute vor großen Herausforderungen. Globalisierung, Urbanisierung, Automatisierung, steigende Lebenserwartung und weltweites Bevölkerungswachstum erzeugen einen hohen Bedarf an Wohnraum, sozialen Einrichtungen, sowie städtischer und internationaler Infrastruktur. Vor dem Hintergrund zunehmender Ressourcenverknappung und eines beständig hohen Kosten- und Zeitdrucks stehen Planer vor Aufgaben, welche eine nie zuvor dagewesene Komplexität aufweisen. Die Vorlesungsreihe „Planungsgrundlagen“ gibt einen Überblick über diese aktuellen Herausforderungen und vermittelt digitale Methoden, die dabei helfen, diesen Herausforderungen zu begegnen. Begleitet wird die Vorlesungsreihe von praktischen Übungen, in denen die Studierenden grundlegende Fähigkeiten zur Nutzung verschiedener digitaler Planungswerkzeuge erlangen. Hierzu zählen Werkzeuge zur Erzeugung von Planungsvarianten (3D Modellierung, BIM, Parametrischen Modellierung), Werkzeuge zur Analyse von Planungsvarianten (z.B. Tageslicht, Sichtbarkeit, Erreichbarkeit) und Werkzeuge zur Darstellung (Rendering, Bildbearbeitung & Layout).

### engl. Beschreibung/ Kurzkomentar

Architectural and urban planning are facing major challenges. Globalization, urbanization, automation, increasing life expectancy and global population growth create a high demand for housing, social and transportation infrastructure. Against the backdrop of increasing scarcity of resources and a consistently high cost- and time pressure planners are facing tasks with an unprecedented complexity. The lecture series "Introduction to Planning" gives an overview of these current challenges and provide methods, by means of which planning processes can be supported sensibly. The lecture series is accompanied by practical exercises in which students gain insights into the various planning methods.

### Bemerkung

Die Vorlesung wird mit integrierten Übungen angeboten.

## 121212702 Stadtentwicklung & Wohnraumversorgung

**M. Welch Guerra, V. Grau**

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Mi, wöch., 11:00 - 12:30, Marienstraße 13 C - Hörsaal B, 11.10.2023 - 31.01.2024

### Beschreibung

Von den vielen Determinanten der räumlichen Entwicklung ist die Wohnungsfrage eine der wichtigsten. Das Wohnen ist schon flächenmäßig eine herausragende stadtbildende Funktion. Aber auch im Hinblick auf die gesamtgesellschaftliche Reproduktion ist das Wohnen maßgeblich. Ohne angemessene Wohnungsversorgung ist die soziale Lage der Bevölkerung bzw. einzelner Bevölkerungsgruppen beeinträchtigt. Für die Volkswirtschaft ist der Wohnungssektor eines der größten Investitionsfelder. Eine ökologisch orientierte Energiepolitik, die den Wohnungsbestand übergeht, ist heute nicht mehr denkbar. Die Wohnungsversorgung ist zudem ein Politikfeld, das periodisch die Legitimität von Regierungen und zuweilen auch von Gesellschaftssystemen in Frage stellt.

Die Steuerung des Wohnungssektors bleibt aus alledem eine der zentralen Aufgaben der räumlichen Planung. Die Vorlesung vermittelt theoretische und historische Grundlagen für den Zusammenhang zwischen Wohnen, räumlicher Entwicklung und Politik, und präsentiert verschiedene deutsche und ausländische Beispiele, die diesen Zusammenhang beleuchten.

#### **Bemerkung**

Die Einschreibung in die Lehrveranstaltungen erfolgt ausschließlich online über das BISON-Portal

#### **Voraussetzungen**

Zulassung zum Bachelor Urbanistik und Einschreibung

#### **Leistungsnachweis**

Schriftliche Leistung

### **1212220 Grundlagen der Gebäudelehre**

**V. Beckerath, T. Hoffmann, H. Schlösser**

Veranst. SWS: 2

Seminar

Di, wöch., 17:00 - 18:30, Marienstraße 13 C - Hörsaal C, 10.10.2023 - 30.01.2024

#### **Beschreibung**

Das Seminar vermittelt Grundlagen der Gebäudelehre und schließt neben einer Auftaktveranstaltung verschiedene Besprechungsformate und eine als Ausstellung erfahrbare Abschlusspräsentation ein. Ausgangspunkt des Seminars ist die Beschäftigung mit dem Gewerbegebiet rund um die Milchhofstraße. Hier treffen sehr unterschiedliche Typologien und Bauformen sowie alte und neue Nutzungen aufeinander. Ein Stadtspaziergang erkundet und dokumentiert diese und ihre Beziehungen zum öffentlichen Raum vor dem Hintergrund der Parallelität von Wohnen, Gewerbe, Kultur und Infrastruktur. Das Seminar richtet sich an Studierende in den Studiengängen B.Sc. und M.Sc. Urbanistik. Ziel ist es, die Teilnehmenden für architektonische Themen und Fragestellungen im Hinblick auf das städtebauliche Entwerfen zu sensibilisieren.

### **1714511 Einführung in die Stadt- und Regionalplanung (Ba)**

**S. Huning**

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Mo, wöch., 15:15 - 16:45, Marienstraße 13 C - Hörsaal C, 23.10.2023 - 29.01.2024

#### **Beschreibung**

Die Vorlesung bietet einen ersten strukturierten Überblick über Genese, gesellschaftliche Funktion, aktuelle Herausforderungen und institutionelle Organisation der Stadtplanung. Sie beinhaltet die Darstellung und Diskussion ausgewählter aktueller Themen der Stadtentwicklung und Stadtplanung, und führt so an das thematische Feld sowie das Aufgaben- und Kompetenzspektrum der Stadtplanung heran, das zukünftige Stadtplaner/innen erwartet.

Anhand ausgewählter Beispiele und der Diskussion aktueller Herausforderungen von Stadtentwicklung werden die Besonderheiten planerischer Problemstellungen und die daraus resultierenden methodischen Herausforderungen an Stadtplanung als Disziplin herausgearbeitet.

### Bemerkung

1. Fachsemester | Vertr.-Prof. Dr.-Ing. Sandra Huning | 2 SWS, 3 ECTS  
Mo., 15:15–16:45 Uhr | Beginn: 23.10.2023 | Ort: tba

## 1714513 Geschichte und Theorie der räumlichen Planung

### M. Welch Guerra

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Mo, wöch., 13:30 - 15:00, Marienstraße 13 C - Hörsaal C, 23.10.2023 - 29.01.2024

### Beschreibung

Die meisten Städte unserer Welt tragen die Male der Industrialisierung. Im 19. Jhdt. hat sich gemeinsam mit dem Kapitalismus eine Industrialisierung durchgesetzt, die Städte und Landschaften, ja ganze Kontinente grundlegend veränderte. Die moderne Stadtplanung und darauf das ganze System räumlicher Planung haben sich als eine Reaktion auf Probleme entfaltet, die dabei entstanden. Bei allem Unterschied von Land zu Land, von Stadt zu Stadt: Wir befinden uns heute in einer neuen Phase, die sich vorsichtig als postindustriell bezeichnen lässt. Das System räumlicher Planung nimmt sich neuer Aufgaben an, was leichter geschrieben denn getan ist.

Die Vorlesung bietet einen Überblick über diese Geschichte und vermittelt dabei einen Begriff von räumlicher Planung in Abgrenzung etwa zur Architektur und zur Stadtsoziologie. Immer wieder geht es um die Frage, wie unterschiedliche Determinanten der Raumentwicklung wie Politik und Kultur, Demographie und Ökonomie zusammenwirken. Ein weiteres Lehrziel der Vorlesung ist, einen realistischen Blick für die Wirksamkeit und die Grenzen der räumlichen Planung auszubilden. Schließlich bietet die Lehrveranstaltung einen ersten Schritt für die Aneignung der wichtigsten fachlichen, fachpolitischen und fachwissenschaftlichen Paradigmen.

Die Vorlesung konzentriert sich auf Europa; Seitenblicke auf weitere Weltregionen helfen uns, das Besondere der deutschen und europäischen Entwicklung besser einzuordnen.

Basisliteratur wird zu Beginn des Semesters vorgestellt.

### Bemerkung

Die Einschreibung in die Lehrveranstaltungen erfolgt ausschließlich online über das BISON-Portal!

Aktuelle Termine - Start... bitte den Aushängen entnehmen!

### Voraussetzungen

Zulassung zum Bachelor Urbanistik oder Architektur, die Einschreibung!

### Leistungsnachweis

Schriftliche Prüfungsleistung!

## 1714515 Darstellen und Gestalten

### H. Höllering, R. Müller

Veranst. SWS: 4

Seminar

1-Gruppe Fr, wöch., 11:00 - 15:00, Marienstraße 9 - Seminarraum 103, Gruppe 1, 27.10.2023 - 09.02.2024

2-Gruppe Fr, wöch., 11:00 - 15:00, Marienstraße 9 - Seminarraum 203, Gruppe 2, 27.10.2023 - 09.02.2024

### Beschreibung

Die Veranstaltung etabliert ein offenes und dialogisches Lehr- und Lernformat mit verschiedenen Gästen, die ihre materialen, medialen, forschenden und kritischen Praktiken der Raumproduktion mit uns teilen. Gemeinsam mit ihnen erproben und diskutieren wir ein Spektrum konkreter Arbeitsweisen, vom Zeichnen über das Modellieren und Fotografieren bis hin zum Schreiben.

Ausgangspunkt dieses multiperspektivischen Formats ist die Überzeugung, dass unsere visuellen Techniken, Apparate und Systeme insofern politisch sind, als sie in Zeichnungen, Texten, Bildern und Modellen Sichtweisen (Lebens- und Denkweisen) darstellen, aber auch herstellen; sie sind insofern politisch, als sie sichtbar und zugleich unsichtbar machen. In der Pluralität der Beiträge und Übungen können wir diese Sichtweisen erproben und als partiell wahrnehmen, um Architektur als offenes Feld situierten Wissens zu verstehen - im Gegensatz zu einer fixierten Disziplin, die ein Set neutralisierter/universalisierter Techniken vermittelt.

#### Bemerkung

Die Einschreibung für die Lehrveranstaltung findet ausschließlich über das BISON-Portal statt.

### 1714517 Allgemeines Bau- und Planungsrecht (Ba)

#### D. Yurdakul

Veranst. SWS: 4

Vorlesung

Fr, wöch., 11:00 - 15:00, Coudraystraße 13 B - Hörsaal 3, 13.10.2023 - 02.02.2024

#### Beschreibung

Die Vorlesung „Bau- und Planungsrecht“ behandelt das 1. Kapitel des Baugesetzbuches, das sogenannte Allgemeine Städtebaurecht. Ein besonderer Schwerpunkt liegt in der Auseinandersetzung mit der vorbereitenden und verbindlichen Bauleitplanung (Flächennutzungsplan und Bebauungsplan). Die Studierenden werden sich in diesem Zusammenhang auch mit der Baunutzungsverordnung (BauNVO) beschäftigen und lernen ausgewählte Fachgesetze kennen (Bundesnaturschutzgesetz, Energiefachrecht, Bundesimmissionsschutzgesetz), die Einfluss auf die Bauleitplanung haben. Neben dem Bauplanungsrecht werden wesentliche Grundlagen des Bauordnungsrechts gelehrt.

Das Seminar „Bauleitplanung“ dient der Vertiefung des in der Vorlesung gelehrtens Stoffs.

#### Bemerkung

3. Fachsemester | Hon.-Prof. Dogan Yurdakul | 2 SWS, 3 ECTS  
Fr., 11:00–12:30 und 13:30–15:00 Uhr | Beginn: 13.10.2023 | Ort: tba

### 210120 1. Kernmodul/ 714515 Darstellen und Gestalten

#### M. Mahall

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Mi, wöch., 17:00 - 18:30, Marienstraße 13 C - Hörsaal A, 25.10.2023 - 31.01.2024

#### Beschreibung

Die Veranstaltung etabliert ein offenes und dialogisches Lehr- und Lernformat mit verschiedenen Gästen, die ihre materialen, medialen, forschenden und kritischen Praktiken der Raumproduktion mit uns teilen. Gemeinsam mit ihnen erproben und diskutieren wir ein Spektrum konkreter Arbeitsweisen, vom Zeichnen über das Modellieren und Fotografieren bis hin zum Schreiben.

Ausgangspunkt dieses multiperspektivischen Formats ist die Überzeugung, dass unsere visuellen Techniken, Apparate und Systeme insofern politisch sind, als sie in Zeichnungen, Texten, Bildern und Modellen Sichtweisen (Lebens- und Denkweisen) darstellen, aber auch herstellen; sie sind insofern politisch, als sie sichtbar und zugleich unsichtbar machen. In der Pluralität der Beiträge und Übungen können wir diese Sichtweisen erproben und als



partiell wahrnehmen, um Architektur als offenes Feld situierten Wissens zu verstehen - im Gegensatz zu einer fixierten Disziplin, die ein Set neutralisierter/universalisierter Techniken vermittelt.

### Bemerkung

Die Einschreibung für die Lehrveranstaltung findet ausschließlich über das BISON-Portal statt.

## Einführungswoche Urbanistik

### J. Günzel

Seminar

1-Gruppe Di, Einzel, 13:30 - 14:30, Belvederer Allee 1a - Stud. Arbeitsraum 102, 10.10.2023 - 10.10.2023

2-Gruppe Di, Einzel, 13:30 - 14:30, Belvederer Allee 1a - Stud. Arbeitsraum 202, 10.10.2023 - 10.10.2023

Mo, Einzel, 11:00 - 12:30, Marienstraße 13 C - Hörsaal D, 09.10.2023 - 09.10.2023

Di, Einzel, 09:00 - 10:00, Marienstraße 13 C - Hörsaal D, 10.10.2023 - 10.10.2023

Mi, Einzel, 09:00 - 10:00, Marienstraße 13 C - Hörsaal C, 11.10.2023 - 11.10.2023

Mi, Einzel, 13:30 - 14:30, Marienstraße 13 C - Hörsaal C, 11.10.2023 - 11.10.2023

Do, Einzel, 13:30 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 12.10.2023 - 12.10.2023

## Planungsprojekte

### 1. Studienjahr

#### 1510710 1. Planungsprojekt: Zukunftsperspektiven für die univer\_city Weimar (Ba)

### J. Günzel, S. Huning

Veranst. SWS: 8

Projekt

Di, wöch., 09:15 - 16:45, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 005, 24.10.2023 - 30.01.2024

Di, Einzel, 18:00 - 22:00, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 007, 14.11.2023 - 14.11.2023

Fr, Einzel, 13:30 - 20:00, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 007, 15.12.2023 - 15.12.2023

Sa, Einzel, 09:15 - 18:00, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 005, 16.12.2023 - 16.12.2023

Sa, Einzel, 09:15 - 18:00, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 007, 16.12.2023 - 16.12.2023

### Beschreibung

Die Universitätsstadt Weimar profitiert in vielerlei Hinsicht von ihren Hochschulen. Diese sind nicht nur Bildungseinrichtungen und der größte Arbeitgeber der Stadt, sie gelten auch als Anziehungspunkt für Forschungsinstitute und wirtschaftliche Investitionen, Impulsgeber für die Kreativwirtschaft und produzieren regelmäßig kulturelle Highlights für Bewohner:innen und Tourist:innen.

Doch die Zahl der Studierenden in Deutschland wird in den kommenden Jahren sinken. Gleichzeitig wird die Studierendenschaft diverser und internationaler. Hierauf müssen sich nicht nur die Hochschulen, sondern auch die Stadt als Hochschulstandort vorbereiten. Studierende werden im Jahr 2030 andere Wohn-, Mobilitäts-, Freizeit- und Infrastruktur-Angebote nachfragen als heute. Parallel erzeugen Klima- und globaler Umweltwandel die Notwendigkeit, Lebensstile anzupassen und Ressourcen zu sparen. Um sich bereits heute auf die Wünsche und Anforderungen der Studierenden von morgen einzustellen und unter den zu erwartenden Rahmenbedingungen attraktive Angebote zu schaffen, braucht es eine kritische Auseinandersetzung mit Standortbedingungen ebenso wie mit gesellschaftlichen Trends und sozialräumlichem Wandel.

Hierzu fragen wir, welche Qualitäten Weimar bereits heute für Studierende bietet und was zukünftige Studierende brauchen werden, um ihren (Studien-)Alltag hier zu gestalten. Dazu gehört die Auseinandersetzung mit sozialen und technischen Infrastrukturen, Freiraumqualitäten und dem Städtebau. In einer Zukunftswerkstatt erarbeiten die Teilnehmer:innen inhaltliche und strategische Handlungsfelder für die Stadtentwicklung. Ziel des Projektes ist es schließlich, ein Leitbild für die univer\_city Weimar 2030 zu entwickeln und Handlungsbedarf für die Stadtplanung und die Universitätsentwicklung in Weimar zu identifizieren.

Die Zukunftswerkstatt findet am Freitag, 15.12. und Samstag, 16.12. statt.

**Bemerkung**

1. Fachsemester | Vertr.-Prof. Dr.-Ing. Sandra Huning, M.Sc. Johanna Günzel | 8 SWS, 12 ECTS  
Di., 09:15–16:45 Uhr | Beginn: 24.10.2023 | Ort: tba

**1510720 1. Planungsprojekt: Produktives Thüringen (AT)****T. Potezica**

Veranst. SWS: 8

Projekt

Di, wöch., 09:15 - 16:45, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 007, 24.10.2023 - 30.01.2024

**Voraussetzungen**

Immatrikulation Bachelor Urbanistik 1. FS; Einschreibung

**2. Studienjahr****1210820 3. Planungsprojekt: Raum für Ideen: Ein Stadtteilzentrum für Jena-Süd****F. Eckardt**

Veranst. SWS: 8

Projekt

Di, wöch., 09:15 - 12:30, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 008, 10.10.2023 - 30.01.2024

**Beschreibung**

Jena ist eine vielfältige und wachsende Stadt. Die Universitätsstadt befindet sich dazu noch im weiteren Umbau und in permanenter Veränderung. Das ist auch im Süden der Stadt spürbar, wo ein Supermarkt geschlossen wurde und sich ein neu gegründeter Verein für eine alternative Nutzung engagiert. Erste Ideen sehen hier ein Café, einen Buchladen und Veranstaltungsraum, eine Küche und vieles mehr entstehen. Ziel ist die Stärkung der Nachbarschaft, die Schaffung eines partizipativ entwickelten Angebots für das Wohnviertel. Solidarisches Zusammenleben soll mit unterschiedlichen Gruppierungen und Akteur\*innen ermöglicht werden. Nachhaltige Lebensweisen, wie der bewusste Umgang mit Nahrungsmittel, stehen im Zentrum der Überlegungen.

Zusammen mit dem TaF-Verein sollen in diesem Projekt weitere Ideen entwickelt und diskutiert werden. Hierzu soll zunächst eine Erkundung der bestehenden Bedarfserkundung in der Wohnbevölkerung und Nachbarschaft erfolgen. In der Exkursionswoche sollen dabei verschiedene Perspektiven kennengelernt werden, die die Akteur\*innen im Stadtteil haben. Danach sollen thematische Gruppen sich einzelnen wichtigen Fragestellungen widmen, die sich aus der Evaluation der Exkursion ergeben haben. In November und Dezember sollen die Themengruppen eigenständig arbeiten und dabei Methoden der Sozialwissenschaften kennenlernen und einüben. Die Themen der einzelnen Gruppen werden in einem seminaristischen Teil des Projekts anhand von Referaten über die nachhaltige und solidarische Stadtgesellschaft reflektiert. Das Projekt schließt mit einer Präsentation der Ergebnisse in Jena und der Erstellung einer Broschüre ab.

Studienprojekt

Richtet sich an: BA Urbanistik, 3. Semester

Termine: dienstags, 9.15-12.30 Uhr

Erster Termin: 10. Oktober 2023

**Bemerkung**

Studienprojekt

Richtet sich an: BA Urbanistik, 3. Semester

Termine: dienstags, 9.15-12.30 Uhr

Erster Termin: 10. Oktober 2023

### Leistungsnachweis

Leistungsnachweis: schriftliche Abgabe

## 1714117 3. Planungsprojekt: Monumental Affairs – Unbequemes Erbe in und um Saaleck

**K. Angermann, C. Dörner, D. Spiegel**

Veranst. SWS: 8

Projekt

Do, Einzel, 09:00 - 12:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 12.10.2023 - 12.10.2023

Di, wöchl., 09:15 - 16:45, Bauhausstraße 7b - Stud. Arbeitsraum 219, 17.10.2023 - 30.01.2024

Di, Einzel, 09:15 - 16:45, Marienstraße 9 - Seminarraum 203, 24.10.2023 - 24.10.2023

Fr, Einzel, 13:00 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 002, 03.11.2023 - 03.11.2023

Di, Einzel, 09:15 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 28.11.2023 - 28.11.2023

Di, Einzel, 09:15 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Oberlichtsaal 213, 12.12.2023 - 12.12.2023

Di, Einzel, 09:15 - 16:45, 23.01.2024 - 23.01.2024

### Beschreibung

Auf einem Bergsporn hoch über der Saale thronen die Saalecker Werkstätten. Das 1902–25 errichtete Ensemble aus Villa, Atelier und etlichen Nebengebäuden ist ein so genanntes unbequemes Erbe, denn es war Wohn- und Wirkungsstätte seines Erbauers, Paul Schultze-Naumburg: der Maler und Architekt war nicht nur Protagonist der Heimatschutzbewegung, sondern auch NS-Rassenideologe, der zwischen 1930 und 1945 unsere Hochschule in Weimar leitete. Das bis 1995 als Altersheim genutzte Anwesen wurde 2018 nach jahrelangem Leerstand von der eigens gegründeten Marzona Stiftung Neue Saalecker Werkstätten erworben, die das Ensemble denkmalgerecht saniert und zu einer Design Akademie mit Fellowship-Programm (dieDAS) umnutzt.

Unter der künstlerischen Leitung von Germane Barnes möchte sich die Akademie zukünftig auch aktiv mit der Unbequemheit des Ensembles befassen. Das diesjährige Jahresthema „Monumental Affairs“ versteht den Ort als belastetes, aber eben auch fruchtbares Umfeld, um taktischen Urbanismus im Sinne architektonischen und räumlichen Widerstands zu begreifen und anzuwenden.

Mit dem gleichnamigen Planungsprojekt dockt die Professur Denkmalpflege und Baugeschichte, die die Arbeit der Stiftung seit ihrer Gründung begleitet, an das Jahresthema an und richtet dafür den Fokus auf die umgebende Region. Die Annäherung an das Thema erfolgt über den Begriff und den Maßstab der Kulturlandschaft. Das liegt im Zusammenhang mit Paul Schultze-Naumburg nahe, dessen umfangreiche Auseinandersetzung mit dem Begriff der Kulturlandschaft nicht zufällig am Beispiel dieser, seiner Heimatregion erfolgte.

Der Reiz des Saale-Unstrut-Tals mit seinen historischen Weinbergen und reichem mittelalterlichen Erbe aus Burgen, Klöstern und dem Naumburger Dom ist ungebrochen und wird auch so touristisch beworben. Uns interessieren jedoch die anderen, ebenso prägenden Geschichtslayer, wie die Lebensreformbewegungen der frühen Moderne, die immer noch aktiven studentischen Verbände, aber auch die Instrumentalisierung des mittelalterlichen Erbes im Nationalsozialismus, die in der Regel nicht erwähnt werden. Welche „Monumental Affairs“ spielen sich eigentlich jenseits der tradierten Erzählungen ab, und wie verschränken sie sich mit den „klassischen“ Narrativen der Region?

Das Projekt ist in drei Phasen angelegt: Nachdem wir uns gemeinsam einen Zugang und Überblick über die Region verschafft haben, gilt es in der darauffolgenden Analysephase, „Monumental Affairs“ aufzuspüren, die Teil der Kulturlandschaft sind, aber z.B. als unbequeme Orte Gegenarrative zur üblichen Lesart und öffentlichen Präsentation der Region bilden. Im dritten Projektschritt sollen Konzepte zum Umgang mit den „Monumental Affairs“ erarbeitet werden.

### Bemerkung

Innerhalb der Exkursionswoche (30.10.–3.11.) ist eine mehrtägige Exkursion in die Region vorgesehen.

### 3. Studienjahr

#### 1210430 5. Planungsprojekt: „flußwärts StadtLand" (Ba)

S. Langner, A. Langbein, N.N., E. Peters

Veranst. SWS: 8

Projekt

Do, wöch., 09:15 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 108, 12.10.2023 - 01.02.2024

Do, Einzel, 09:15 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 108, 16.11.2023 - 16.11.2023

Do, Einzel, 09:15 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 108, 14.12.2023 - 14.12.2023

Do, Einzel, 09:15 - 16:45, 01.02.2024 - 01.02.2024

#### Beschreibung

Das Vogtland ist eine ländliche Region mit einem reichen industriekulturellen und landschaftlichen Erbe. Vor allem das sächsisch-thüringische Vogtland erlebte in der Gründerzeit einen wirtschaftlichen Aufschwung durch die Textilindustrie. Die Gründerzeit prägt seitdem die städtebauliche Struktur der vielen kleineren Landstädte in der Region. Auch zwischen den Städten lassen sich vor allem entlang der Flussläufe die Spuren der industriellen Entwicklungsgeschichte der Region ablesen. Landschaftliche und industrielle Strukturen greifen in einem engen Wechselverhältnis ineinander und bilden den eigenständigen Charakter einer Industriekulturlandschaft zwischen Stadt und Land. Entlang der Fließgewässer wird dieses enge und ambivalente Beziehungsgeflecht zwischen Natur und Industrie besonders deutlich.

Wie viele Regionen Industrieregionen der ehemaligen DDR, erlebte auch das Vogtland nach 1990 einen dramatischen tiefgreifenden Strukturwandel. Die über lange Zeit die Region prägende Textilindustrie war auf dem Weltmarkt nicht mehr konkurrenzfähig und erlebte in weiten Teilen einen Niedergang. Einerseits konnten sich nun die durch die Industrie stark beanspruchten und verschmutzten Fließgewässer nach und nach wieder regenerieren, andererseits verschwanden vielerorts prägende und erinnerungskulturell wertvolle Zeugnisse einer langen Industriegeschichte. Viele der historischen Fabrikgebäude fielen brach und stehen heute noch größtenteils leer bzw. wurden bereits abgerissen. Sie werden von Pionierpflanzen überwachsen oder durch generische Autohäuser, Tankstellen und Supermärkte ersetzt. Administrative Grenzen von Kommunen oder gar Bundesländern erschweren eine gemeinsame gestalterische Antwort auf diese Entwicklung. Es stellen stellt sich die Fragen nach der aktuellen und zukünftigen Bedeutung der verbliebenen und versteckten industriekulturellen Strukturen sowie nach räumlich-gestalterischen Möglichkeiten der einer klaren Arrondierung, Re-Strukturierung und Integration dieser Bauten und Räume Brachen in das eine zukunftsfähigen, Landschaftsgefüge vernetzten und lebendigen Industriekulturlandschaft Vogtlandder Region.

Aus einer landschaftlichen Perspektive sucht *flußwärts* versucht nach Antworten zu finden, wie dieses die durch die Industrie geprägten Talräume von Raumbach und Göltzsch scheinbar unstrukturierte Konglomerat aus industriellem, baukulturellem Erbe und neuen „ortsblinden“ Gewerbebauten, durchmischt mit wildem Pflanzenwuchs, zu verbinden. als impulsgebende und vernetzende Zukunftsräume (wieder)entdeckt und entwickelt werden können, wie durch eine landschaftliche Betrachtungsweise, die *Natur* und *Kultur* integriert, neue Visionen eines zukunftsfähigen und lebenswerten, *flußwärtigen StadtLand* generiert werden können.

In dem städtebaulich-landschaftsplanerischen freiraumplanerischen Entwurf *flußwärts StadtLand*, wollen wir uns daher diesem komplexen Raum Transformationsräumen mit durch einer landschaftlichen Perspektive nähern, um, ausgehend von einem vertieftes individuellen Lesen der Landschaft, ihrer Bedeutungsebenen und räumlichen Qualitäten nähern, um schließlich Ansätze für mögliche freiraumplanerische, städtebauliche oder auch architektonische Entwicklungsimpulse zu entwerfenfinden und diese anhand eines selbstgewählten Ortes im Talraum in einem freiraumplanerisch- städtebaulichen oder (landschafts)architektonischen Entwurf räumliche-gestalterisch durcharbeiten. Die städtebaulich-freiraumplanerische Entwurf für ein Industrieensemble kann genauso, wie der Entwurf eines temporären und performativen Projektes oder Intervention zum „Aufschließen“ eines vergessenen Ortes ein Ansatz sein. Eingebettet sind diese ortsspezifischen Ansätze in eine großräumige Betrachtung des Flussraums.

Mit dem Fokus auf die verbindende Flusslandschaft zwischen Reichenbach und Greiz fragen wir:

Wie kann das reiche landschaftliche und baukulturelle Erbe entlang der Flüsse verknüpft werden, um neue Entwicklungsimpulse für das StadtLand geben? Wie können alte Industriebauten durch neue Nutzungen, bauliche Anpassungen oder Ergänzungen die fragmentierte Flusslandschaft des Vogtlands um qualitätvolle Stadt-Landschaftsbausteine ergänzen? Wie artikuliert sich das Verhältnis zwischen Industriearchitektur und Industrielandschaft? Welche Rolle könnten die Flussläufe als verbindende Struktur dieser Landschaft spielen?

Diese skizzieren Wie suchen nach neuen, charakteristische charaktervollen Bildern und nachhaltigen Strategien für diese Flussräume, um den mit denen Antworten auf drängenden Herausforderungen der Gegenwart gewachsen zu seingegeben werden können. Das betrifft gleichermaßen Fragen des Umgangs mit gebauten Ressourcen, die stärkere Berücksichtig von Umbau- und Pflegestrategien in der Architektur, die erinnerungskulturelle Dimension für ein zukunftsorientiertes Selbstverständnis einer Region aber auch ökologische Fragen im Umgang mit sensiblen Flussräumen, das Verhältnis von Bebauung und Landschaftsraum, zwischen Mensch und Natur.

Mit dem Fokus auf die verbindende, grenzüberschreitende Flusslandschaft zwischen Reichenbach und Greiz fragen wir daher:

Wie kann das reiche landschaftliche und baukulturelle Erbe entlang der Flüsse verknüpft werden, um neue Entwicklungsimpulse für die Städte und die Region zu geben? Wie können alte Industriebauten durch neue Nutzungen, bauliche Anpassungen oder Ergänzungen die fragmentierte Flusslandschaft des Vogtlands um qualitätvolle Stadt-Landschaftsbausteine ergänzen? Wie stehen räumlich (landschafts-) architektonische Gestaltungsfragen in Beziehung zu der sie umgebenden Industrielandschaft? Welche Rolle könnten die Flussläufe als verbindende Struktur dieser Landschaft spielen?

Ausgehend von den Gewässerstrukturen, sollen in dem städtebaulich-freiraumplanerische Entwurfsmodul untersucht werden, wie eine landschaftliche Betrachtungsweise, die *Natur* und *Kultur* integriert, neue Visionen eines zukunftsfähigen und lebenswerten, *flusswärtigen StadtLand* generieren kann. Anhand eines selbstgewählten Standorts entlang der Flussläufe, sollen diese von der regionalen, landschaftlichen Betrachtung und Weiterentwicklung bis auf den Maßstab des (landschafts-) architektonischen Objekts vertieft werden.

Studierende des Architekturmasters im Master Architektur belegen verpflichtend das Begleitseminar ‚Der ländliche Raum. Historische und aktuelle Imaginationen‘, an der Professur Kunst- und Kulturgeschichte (Prof. Dr. Jan von Brevern). Dieses ergänzt das Entwurfsmodul um theoretische und methodische Auseinandersetzungen.

#### Bemerkung

do, 09:15 - 17:00 Uhr

Ort: tba

#### Voraussetzungen

B.Sc. A/ B.Sc. U

### 1714115 5. Planungsprojekt: Weimar ohne Kultur

#### G. Bertram

Veranst. SWS: 8

Projekt

Do, Einzel, 09:15 - 12:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 002, 12.10.2023 - 12.10.2023

Do, wöch., 09:15 - 16:45, 19.10.2023 - 01.02.2024

#### Beschreibung

Die Stadt Weimar – oder ihr in Standort- und Tourismusmarketing reproduziertes Image – ist in hohem Maße von kulturellem Erbe und zeitgenössischer Kulturproduktion geprägt. Während zahlreiche, gerade ostdeutsche Städte in den vergangenen Jahrzehnten einen umfassenden Strukturbruch durch den Wegfall einer identitätsprägenden Industrie erfahren und oftmals erfolglos durch Kultur und Tourismus zu kompensieren versucht haben, ist die Weimarer Kombination aus Klassik, klassischer Moderne, Erinnerungskultur und zeitgenössischer Bildung erfolgreich. In einer Stadt, die vor bald 25 Jahren Europäische Kulturhauptstadt war und in der selbst die Basketballmannschaft „Culture City“ heißt, besteht somit eine hohe, auch ökonomische Abhängigkeit von der Nutzbarkeit kultureller Ressourcen in Städtetourismus, Wissensproduktion, Kreativwirtschaft und Kulturverwaltung. Eine Abhängigkeit, die der von monostrukturierten Industriestädten von einer Wirtschaftsbranche ähnelt. Doch was, wenn mit Kultur und Bildung keine Stadttrendite mehr zu machen wäre? Wenn eine kulturelle Entwertung durch zeitgenössische Kulturproduktion stattfindet oder in einer „neue Normalität“ der Digitalisierung oder erhöhter Mobilitätspreise der Städtetourismus versiegt? Welche Strukturbrüche würden in Weimar entstehen, welche Dynamik verloren gehen, welche Probleme behoben, welcher Strukturwandel möglich werden?

**Bemerkung**

Das Projekt dient der Kompensation außerordentlich hoher Studierendenzahlen im ersten und siebten Fachsemester des Bachelor-Studiengangs, richtet sich aber primär an Masterstudierende im Angleichstudium. Sie sollen gemeinsam mit

Bachelorstudierenden anhand einer zunächst u-/dystopischen Aufgabenstellung in einer realen Situation mit wesentlichen Grundzügen der planerischen Bestandsaufnahme und -analyse sowie Konzepterstellung vertraut gemacht werden. Für Studierende im 5. und 7. Fachsemester Urbanistik oder mit sonstigen planerischen Vorkenntnissen ermöglicht gerade die Zusammenarbeit mit Studierenden mit einem anderen disziplinären Hintergrund die Reflexion über Prämissen und Paradigmen zeitgenössischen Planungshandelns sowie den Umgang mit Unsicherheiten und Unwägbarkeiten in Transformationsprozessen.

Lernziele für das Projekt können je nach Gruppenzusammensetzung, Vorerfahrungen, Interesse und Lernbedarf sein:

- (Neu-)Kennenlernen von Weimar und inhaltliche Auseinandersetzung mit aktuellen Fragen Weimarer Stadtentwicklung
- Auseinandersetzung mit verschiedenen Konzepten kreativer und kultureller Stadterneuerung und Regionalentwicklung
- Grundverständnis für raumplanerische Analyse, Planungsszenarien und
- Eigene raumplanerische Ideen für den städtischen Raum in Weimar entwickeln
- Aneignung bzw. Vertiefung von Darstellungs- und Vermittlungskompetenzen, insbesondere der Kartografie
- Weiterentwicklung von Präsentations- und Moderationstechniken sowie redaktioneller Arbeit
- Durchführen von Interviews und Gesprächen mit Expert\*innen
- Teamarbeit

Aufgrund der geringen Vorbereitungszeit für dieses Projektangebot ist eine Fortentwicklung der Projektidee durch die Studierenden in besonderer Weise möglich. Eine gemeinsame Exkursion ist aufgrund anderweitiger Verpflichtungen der Lehrperson nicht möglich, je nach Interesse und Vorerfahrung sind aber selbstständig organisierte Exkursionen entweder an Orte des technisch-wirtschaftlichen Strukturwandels oder nach Weimar möglich bzw. gewünscht.

**4. Studienjahr****210740 7. Planungsprojekt: Weimar ohne Kultur****G. Bertram**

Veranst. SWS: 8

Projekt

Do, Einzel, 09:15 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 002, 12.10.2023 - 12.10.2023

Do, wöch., 09:15 - 16:45, 19.10.2023 - 01.02.2024

**Beschreibung**

Die Stadt Weimar – oder ihr in Standort- und Tourismusmarketing reproduziertes Image – ist in hohem Maße von kulturellem Erbe und zeitgenössischer Kulturproduktion geprägt. Während zahlreiche, gerade ostdeutsche Städte in den vergangenen Jahrzehnten einen umfassenden Strukturbruch durch den Wegfall einer identitätsprägenden Industrie erfahren und oftmals erfolglos durch Kultur und Tourismus zu kompensieren versucht haben, ist die Weimarer Kombination aus Klassik, klassischer Moderne, Erinnerungskultur und zeitgenössischer Bildung erfolgreich. In einer Stadt, die vor bald 25 Jahren Europäische Kulturhauptstadt war und in der selbst die Basketballmannschaft „Culture City“ heißt, besteht somit eine hohe, auch ökonomische Abhängigkeit von der Nutzbarkeit kultureller Ressourcen in Städtetourismus, Wissensproduktion, Kreativwirtschaft und Kulturverwaltung. Eine Abhängigkeit, die der von monostrukturierten Industriestädten von einer Wirtschaftsbranche ähnelt. Doch was, wenn mit Kultur und Bildung keine Stadttrendite mehr zu machen wäre? Wenn eine kulturelle Entwertung durch zeitgenössische Kulturproduktion stattfindet oder in einer „neue Normalität“ der Digitalisierung oder erhöhter Mobilitätspreise der Städtetourismus versiegt? Welche Strukturbrüche würden in Weimar entstehen, welche Dynamik verloren gehen, welche Probleme behoben, welcher Strukturwandel möglich werden?

**Bemerkung**

Das Projekt dient der Kompensation außerordentlich hoher Studierendenzahlen im ersten und siebten Fachsemester des Bachelor-Studiengangs, richtet sich aber primär an Masterstudierende im Angleichstudium. Sie sollen gemeinsam mit

Bachelorstudierenden anhand einer zunächst u-/dystopischen Aufgabenstellung in einer realen Situation mit wesentlichen Grundzügen der planerischen Bestandsaufnahme und -analyse sowie Konzepterstellung vertraut gemacht werden. Für Studierende im 5. und 7. Fachsemester Urbanistik oder mit sonstigen planerischen Vorkenntnissen ermöglicht gerade die Zusammenarbeit mit Studierenden mit einem anderen disziplinären Hintergrund die Reflexion über Prämissen und Paradigmen zeitgenössischen Planungshandelns sowie den Umgang mit Unsicherheiten und Unwägbarkeiten in Transformationsprozessen.

Lernziele für das Projekt können je nach Gruppenzusammensetzung, Vorerfahrungen, Interesse und Lernbedarf sein:

- (Neu-)Kennenlernen von Weimar und inhaltliche Auseinandersetzung mit aktuellen Fragen Weimarer Stadtentwicklung
- Auseinandersetzung mit verschiedenen Konzepten kreativer und kultureller Stadterneuerung und Regionalentwicklung
- Grundverständnis für raumplanerische Analyse, Planungsszenarien und
- Eigene raumplanerische Ideen für den städtischen Raum in Weimar entwickeln
- Aneignung bzw. Vertiefung von Darstellungs- und Vermittlungskompetenzen, insbesondere der Kartografie
- Weiterentwicklung von Präsentations- und Moderationstechniken sowie redaktioneller Arbeit
- Durchführen von Interviews und Gesprächen mit Expert\*innen
- Teamarbeit

Aufgrund der geringen Vorbereitungszeit für dieses Projektangebot ist eine Fortentwicklung der Projektidee durch die Studierenden in besonderer Weise möglich. Eine gemeinsame Exkursion ist aufgrund anderweitiger Verpflichtungen der Lehrperson nicht möglich, je nach Interesse und Vorerfahrung sind aber selbstständig organisierte Exkursionen entweder an Orte des technisch-wirtschaftlichen Strukturwandels oder nach Weimar möglich bzw. gewünscht.

## Wahlmodule

### 123212802 Safety and identity in public spaces: a joined Indonesian-German workshop

#### F. Eckardt

Seminar

Di, Einzel, 16:00 - 18:00, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 008, 10.10.2023 - 10.10.2023

BlockWE, 09:00 - 18:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Repräsentationsraum 109, 02.11.2023 - 05.11.2023

#### Beschreibung

Safety in public space is a major issue in cities all over the world. In this workshop, we want to work with students from architecture and urban studies on the question how places in Weimar could be taken as an example on how to increase the security, especially for women. By conducting many activities with young people in the public space we noticed that they easily develop critical thinking on the physical aspects of it, but some immaterial dimensions are more difficult for them to grasp. Among these are the issues related to the link between public space and the feeling of safety. Thanks to some indoor activities that use brainstorming, flipcharts and the wheel of diversity youngsters are guided to reflect on the public space from a point of view of the safety felt by different target groups, mainly looking at how personal identity and safety are interrelated. In this workshop we will use a toolkit that has been established by the initiative „Culture Goes Europe“ (CGE). Dr. Ammalia Podlaszewska, chairperson of CGE and architect, will guide the activities of this toolkit.

The workshop brings together architecture students from Indonesia and Weimar. Beyond the practical activities related to the CGE toolkit, there will be inputs about the situation of public spaces in Indonesia (by Putu Agustiananda and Nensi Yuli/Yogyarkarta), Italy and Lebanon (Mostapha El Moussaoui), Latin America (Nicolas Goetz) and Germany (Frank Eckardt).

The project requires presence and active contribution to the workshop for a testat. For a grade (Note), a written paper needs to be submitted. There will be a preparatory meeting on 9th of October.

Richtet sich an: BA Urbanistik, BA Architektur

Sprache: Englisch

Vorbesprechung: 10. Oktober 2023, 16 Uhr

Termin Workshop: 2.-5. November 2023

Begrenzte Teilnehmerzahl: 15

#### **Bemerkung**

Richtet sich an: BA Urbanistik, BA Architektur

Sprache: Englisch

Vorbesprechung: 10. Oktober 2023, 16 Uhr

Termin Workshop: 2.-5. November 2023

Begrenzte Teilnehmerzahl: 15

6 ECTS (Seminar)

Raum: IFEU?

#### **Leistungsnachweis**

Leistungsnachweis: schriftliche Abgabe

### **123212803 Urban Resilience (Ba)**

**K. Schmitz-Gielsdorf**

Veranst. SWS: 2

Seminar

Mi, wöch., 11:00 - 12:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 002, 11.10.2023 - 31.01.2024

#### **Beschreibung**

"Resilienz als Paradigma der Stadtentwicklung ist Thema dieses Seminars. Urban Resilience bietet viele Chancen, Städte widerstandsfähiger gegenüber dem Klimawandel, extremen Wetterereignissen und anderen Gefahren zu machen. Sie werden auch als Standort und Lebensraum attraktiver. Zuverlässige Infrastrukturen spielen in diesem Kontext eine zentrale Rolle – in Deutschland ebenso wie in Städten weltweit. Um dem Ziel städtischer Resilienz nachzukommen, bedarf es integrierter Ansätze, die Akteure aus Politik, Verwaltung, Wirtschaft und Zivilgesellschaft zusammenbringen. Sie können gemeinsam dazu beitragen, dass Resilienz auf die Agenda gesetzt, in Maßnahmen überführt, als Wirtschaftsfaktor erkannt und als gesellschaftliches Interesse wahrgenommen wird. Dabei kann vor Ort oft an geübte Praxis angeknüpft und bereits bestehende Handlungsfelder weiterentwickelt werden. Internationaler Erfahrungsaustausch hilft kommunalen Akteuren dabei, erfolgreiche Praktiken schneller zu erkennen und umzusetzen."

### **123212901 Planning is Caring – Stadtplanung aus der Perspektive des Sorgens denken (Ba)**

**S. Huning**

Veranst. SWS: 2

Seminar

Mi, wöch., 09:15 - 10:45, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 008, 18.10.2023 - 31.01.2024

#### **Beschreibung**

Als Querschnittsdisziplin ist Stadtplanung zuständig für die Ordnung und Entwicklung städtischer Räume. Ihre Entstehung steht in engem Zusammenhang mit einem liberalen Steuerungsverständnis und klaren Vorstellungen über „normales“ Zusammenleben und „natürliche“ gesellschaftliche Entwicklungen. Sorge-, Haus- oder Reproduktionsarbeit war dabei lange Zeit ganz selbstverständlich auf die Sphäre des Privaten verwiesen und,



verknüpft mit dem Ideal einer bürgerlichen Geschlechterordnung und einer geschlechterspezifischen Arbeitsteilung, vor allem im Wohnen und in sozialen Infrastrukturen „mitgedacht“.

Das Seminar geht der Frage nach, wie Stadtplanung aus der Perspektive des Sorgens neu oder anders gedacht werden kann. Zunächst geht es dabei um die Entstehungsbedingungen der Planung im Spiegel zeitgenössischer Auseinandersetzungen über gutes Leben und planerischer Konzepte wie „Daseinsvorsorge“, „Infrastrukturen“ und „Stadt der kurzen Wege“. Ein weiterer Teil des Seminars ist ausgewählten planerischen Handlungsfeldern wie Wohnen, Nahversorgung und Freiräumen gewidmet. Dem gegenüber stehen feministische Planungskritik und (utopische) Alternativen.

Ziel ist die gemeinsame Reflexion und Erarbeitung von Perspektiven für eine Stadtplanung, die sich als sorgend versteht und/oder das gute Leben und Fürsorgebeziehungen als Ausgangspunkt ihres Wirkens betrachtet.

#### **Bemerkung**

*Vertr.-Prof. Dr.-Ing. Sandra Huning | 2 SWS, 3 ECTS  
Mi., 11:00–12:30 Uhr | Beginn: 18.10.2023 | Ort: tba*

### **123213501 Verkehrswende und Mobilitätsgerechtigkeit: Berlin, Bremen und Thüringen im Vergleich (Ba)**

**H. Sander**

Veranst. SWS: 2

Seminar

Mo, wöch., 09:15 - 10:45, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 005, 09.10.2023 - 29.01.2024

#### **Beschreibung**

Die Verkehrswende steht auf der Tagesordnung. Die autodominierte Gesellschaft verursacht erhebliche ökologische Schäden. Der motorisierte Individualverkehr (MIV) ist ein wesentlicher Treiber der Klima- und Ressourcenkrise, er belastet Umwelt und Menschen durch Lärm, Luftschadstoffe, Unfälle und Flächenversiegelung. Davon sind die Menschen höchst ungleich betroffen, abhängig von Wohnort und sozialer Lage – ein Problem der räumlichen Umweltgerechtigkeit. Verursacher\*innen des Autoverkehrs sind dabei weit überproportional wohlhabendere Menschen, Männer\* und Berufstätige. Der Umweltverbund aus Bus und Bahn, Rad- und Fußverkehr bildet eine ökologisch nachhaltige und sozial gerechte Alternative. Er verursacht wesentlich geringere sozial-ökologische Probleme. Den ÖPNV nutzen weit überdurchschnittlich ärmere Menschen, Frauen\*, junge und ältere Menschen. Im Gegensatz zur autogerechten Stadt ermöglicht der Umweltverbund eine menschengerechte urbane Mobilität. In dem Seminar soll in diese grundlegenden Fragen gesellschaftlicher Mobilität eingeführt werden.

Am Beispiel von Berlin und Bremen sollen die besonderen Herausforderungen der urbanen Verkehrswende beleuchtet werden. Es wird gezeigt, in welchen räumlich-gesellschaftlichen Konflikten sich die aktuellen Richtungsfragen manifestieren: beim Ausbau der Infrastrukturen des Umweltverbunds oder bei der Deprivilegierung des Autoverkehrs. Ferner wird verdeutlicht, mit welchen gesetzgeberischen und planerischen Instrumenten die Politik diese Auseinandersetzungen regulieren kann.

Ein zweiter Schwerpunkt des Seminars liegt auf den speziellen Bedingungen der Verkehrswende in ländlichen Räumen. Am Beispiel von Thüringen wird illustriert, wie Mobilität in ruralen Regionen funktioniert und was ermutigende Ansätze der Mobilitätswende im Freistaat sind. Dabei soll auch auf die Rolle der Landesregierung eingegangen werden.

Ein dritter Fokus richtet sich auf die Finanzierung des öffentlichen Verkehrs. Es werden mehrere Modelle vorgestellt, wie diese auf eine gerechte und nachhaltige Grundlage gestellt werden können. Dabei soll insbesondere die Rolle des 9€- und 49€-Tickets betrachtet werden. Schließlich wird in einem Ausblick die aktuelle tarifpolitische Auseinandersetzung um die Arbeitsbedingungen der ÖPNV-Beschäftigten diskutiert.

In dem Seminar werden wir zum einen mit Inputs, Referaten und gemeinsamen Diskussionen arbeiten. Zum anderen wird das Seminar mit Veranstaltungen der Weimarer Stadtgespräche zur „mobilitätsgerechten Stadt“ verknüpft sowie mit den aktuellen Angeboten der Lehrstühle Städtebau und Verkehrssystemplanung zum Thema. Ferner soll es einzelne Gastreferate von Expert\*innen aus Wissenschaft und Praxis geben.

## 123214601 Kino untertage – Der Tagebau im Film (Ba)

### M. Klaut

Seminar

Di, wöch., 09:15 - 12:30, Kinoraum Steubenstraße 6a, 17.10.2023 - 30.01.2024

### Beschreibung

Einer der ersten Filme der Filmgeschichte zeigt Arbeiter, die eine Fabrik verlassen. Wann verlässt die erste Kamera einen Bergbau-Schacht, oder zeigt das weitläufige Gelände eines stillgelegten Tagebaus? In der Filmdatenbank des Bergbau-Archivs Bochum ist die laufende Ziffer 1 der Film mit dem Titel „... bis die Kohlen wieder stimmen. Chancen und Risiken des deutschen Bergbaus“ (1975, von Josef Turecek). Es ist nicht der erste Film, der den Bergbau dokumentiert, aber einer von hunderten, die in den kommenden Jahren gedreht werden. Der Archivnummer 1 ist folgende Beschreibung hinterlegt: „Arbeiter passieren Werktor; Mann steigt in PKW; Halden; Frau mit Kind in VW-Käfer vor Kohlenhalde und Fahrt durch Industrielandschaft; Hängebank einer stillgelegten Zeche; drehende Seilscheiben; Grubenwart telefoniert mit Streb; Hobelwart bei der Arbeit; Förderturm; Fördermaschinist; statistische Angaben zur Förderung je Mann und Schicht 1957-1975; Kohle auf Brandanlagen über Tage; (...)“.

Wie zeigt der Film diese ästhetischen Motive, die den Tagebau charakterisieren? Welche fiktionalen Bilder machen hingegen den Bergbau aus, die schon immer filmisch sind – man denke nur an das Bild des Schaufelradbaggers, das in Lützerath aufgenommen wurde und als imaginäre Bedrohung durch die sozialen Netzwerke ging. Der Tagebau ist im literarischen, popkulturellen und filmischen Sinn eine überarbeitete Landschaft, die zurückgelassen wurde und ausgedient hat. Das Programm des Seminars schlägt einen weiten Bogen durch Zeiten und Landschaften. Dabei sind neben den Reisen mit den Filmen zwei weitere Ausflüge für das Seminar geplant: Wir schauen uns im DNT Weimar das Theaterstück „Treuhandkriegspanorma“ von Thomas Freyer (Regie von Jan Gehler) an, dass die Abwicklung des Kalibergwerks Bischofferode durch die Treuhandanstalt thematisiert und wir fahren in das Tagebaumuseum Ferropolis.

### Bemerkung

Das Seminar findet von 10-11.30 Uhr statt. Danach ist die Filmsichtung für die kommende Woche.

### Leistungsnachweis

10 redaktionell bearbeitete Filmkritiken

## 123214901 GIS-Übung „GIS-technische Bearbeitung – Fallbeispiel zur Umweltprüfung“ (Ba)

### J. Hartlik

Veranst. SWS: 2

Übung

Fr, Einzel, 13:30 - 15:00, Marienstraße 13 C - Hörsaal D, 27.10.2023 - 27.10.2023

Fr, wöch., 13:30 - 15:00, online, 10.11.2023 - 02.02.2024

### Beschreibung

Für diesen Kurs gilt als Voraussetzung die Teilnahme an der Vorlesung „Umweltplanung und Umweltprüfung“. Eine weitere Voraussetzung ist die funktionsfähige Installation der Open Source Software „Quantum GIS“, die für alle wichtigen Betriebssysteme (Windows, Apple OSX und Linux) unter <https://qgis.org> verfügbar ist. Auf der Grundlage dieses sehr leistungsfähigen GIS werden an einem realen Beispiel aus der Straßenplanung verschiedenen Trassenalternativen im Hinblick auf ihre Auswirkungen auf die Schutzgüter der Umweltverträglichkeitsprüfung untersucht. Nach dem Aufbau des Grundsystems mit den Daten zur Bestandssituation (vorhandene Schutzgebiete, bestehende und geplante Siedlungsbereiche etc.) in eigenen Layern und dem Hinzufügen einer topografischen Karte (Open Street Map) können dann Wirkzonen der verschiedenen Wirkfaktoren (Immissionen, Flächeninanspruchnahmen, Durchschneidungen etc.) mit dem Bestand GIS-technisch überlagert und somit die zu erwartenden Folgen quantifiziert werden. Hierzu werden verschiedene Übungsaufgaben verteilt, die einzeln und/oder in Gruppen selbständig bearbeitet werden. Zwischen den einzelnen Übungen werden begleitend

Besprechungstermine (in der Regel online) angeboten, in denen technische oder inhaltliche Problemstellungen erörtert werden können.

#### **Bemerkung**

Die Übung ist nur im Zusammenhang mit der Vorlesung "Umweltplanung und Umweltprüfung" belegbar

#### **Voraussetzungen**

Umweltplanung/ Umweltschutz

### **1724197 Architektur- und Baugeschichte, Teil 1: Von den Anfängen bis zur Baukunst des Mittelalters**

#### **D. Spiegel**

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Mo, wöch., 13:30 - 15:00, Marienstraße 13, HS A, 23.10.2023 - 29.01.2024

#### **Beschreibung**

Die Vorlesung bildet den ersten Teil eines zweisemestrigen Zyklus zur Geschichte der Architektur von den Anfängen bis zur Gegenwart. Die Vorlesung des Wintersemesters beginnt mit allgemeinen Überlegungen zum Sinn und zur Bedeutung der Architekturgeschichte für das Studium der Architektur, setzt dann chronologisch mit den Anfängen der Baukunst ein und bietet einen Überblick von der Antike bis ins Spätmittelalter. Ziel ist es, einen Kanon an Bauten zu vermitteln, die ArchitektInnen kennen müssen und zugleich einen Einblick in die wichtigsten geschichtlichen Entwicklungen von Konstruktion und formaler Gestaltung sowie der Baugattungen zu geben, aber auch mit den verschiedenen methodischen Ansätzen und Betrachtungsweisen der Architekturgeschichtsforschung und -historiographie bekannt zu machen.

#### **Bemerkung**

Informationen zur 1. Vorlesung finden Sie unter dem Hyperlink.

#### **Leistungsnachweis**

Prüfung für Bachelor Architektur: Architekturgeschichte I, Teile 1 u. 2 am Ende des SoSe 2021

Testat für Bachelor Urbanistik für Teil 1 und/oder Teil 2